

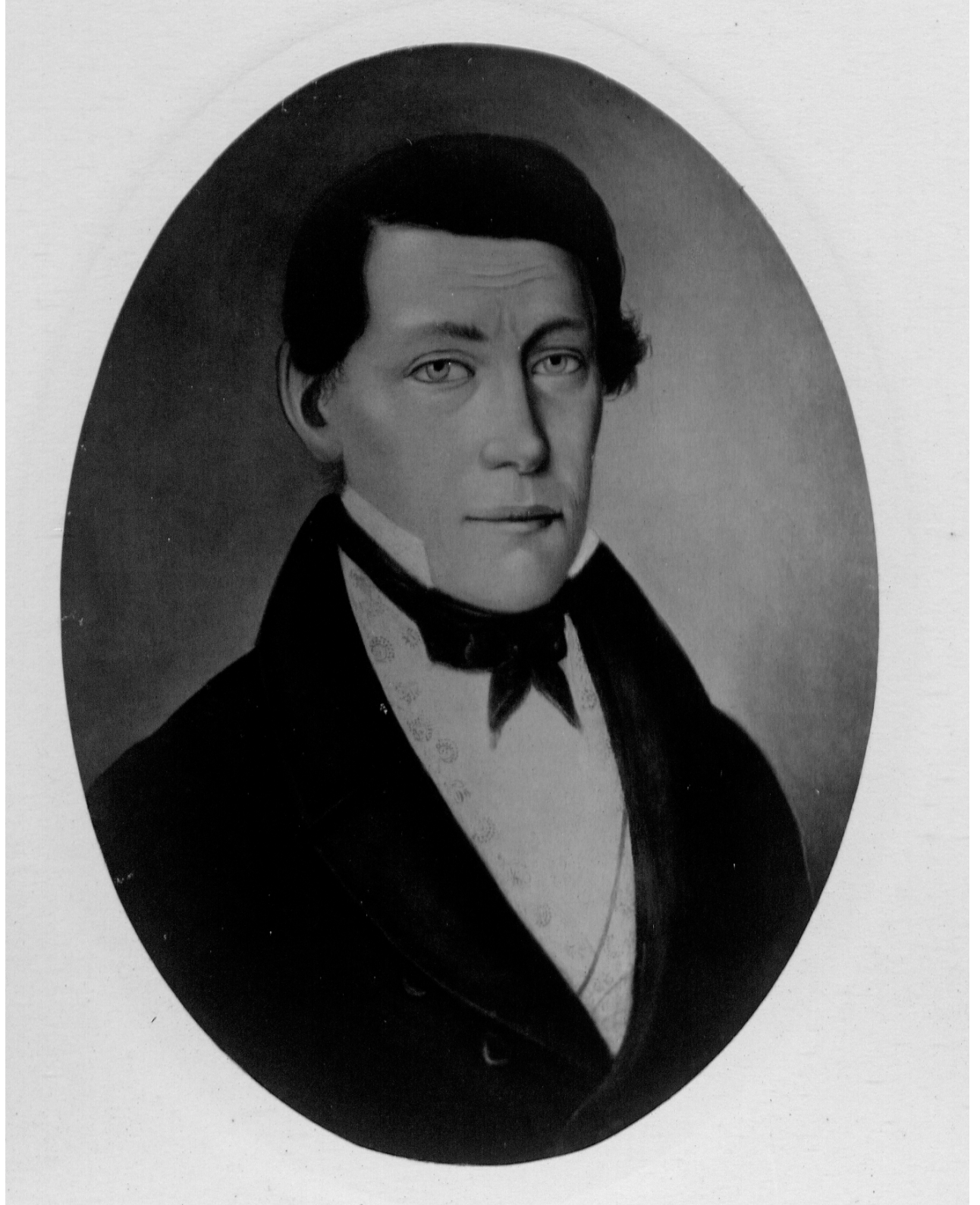
Grab der Familie Wilson auf dem Alten Friedhof in Gießen, 2005

Das Grab befindet sich in der Nähe des Südwesteingangs am Nahrungsberg.



**Obersteiger Christoph Appel
(1806-1886),
von Peter Wilson
ins Bergwerk berufen**

(Bild: Werner und Bruno Appel)



**Obersteiger Johannes Appel
(1834-1916),
folgte seinem Vater
als Betriebsleiter**

Dessen Sohn, Obersteiger Fritz Appel, folgte diesem als Betriebsleiter und wohnte in den 30ern mit dem Steiger Heinrich Funk und dem Markscheider Radon im Doppelhaus Hasenköppel 3/5. Er verfasste in diesen Jahren einen Bergwerksbericht, der erhalten ist.

(Bild: Werner und Bruno Appel, Gießen)



- 1856** Das Bergwerk erzeugt **7 362 t** absatzfähiges Erz, alle anderen Gruben des Großherzogtums Hessen zusammen nur 255 t.
- 1863** Die **Bahnstrecke** Gießen - Niederlahnstein wird fertig gestellt und für den **Erztransport** genutzt. Der Transport an den Rhein ist wegen der vielen Schleusen per Schiff mehr als doppelt so teuer wie mit der Bahn.
- 1879** Die Erzmengen haben so zugenommen (Jahresförderung **121 087 t**), dass eine **Seilbahn** für den Erztransport vom Unterhof über die Klinikstraße zur "**Bahnhofswäsche**" (später „Margaretenhütte") gebaut wird. Sie war in einer 12- Stunden-Schicht in Betrieb und führte über die Klinikstraße. In den achtziger und neunziger Jahren wurden über diese Seilbahn **täglich 300 bis 400 t** Eisen-Manganerz zur Verladung befördert.

Seilbahn vom Unterhof zur Margaretenhütte (über die heutige Klinikstraße)

(Bauplanung für die „Irrenanstalt“ - die Gießener Psychiatrie, Stadtarchiv Gießen)



Das Stollensystem des Nordfeldes, Stand 1959, nach dem Grubenplan 1:5000 des Bergamts Weilburg

